

Wiesbadener Tagblatt.

No. 304.

Samstag den 27. December

1856.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1857 beginnt für das **Wiesbadener Tagblatt** ein neues Quartal, worauf mit 30 fr. oder nach Belieben auch für mehrere Quartale abonniert werden kann; für auswärts mit Zuschlag der Postgebühr. Das **Wiesbadener Tagblatt** erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich in der bisherigen Weise und wird nach Wunsch den verehrlichen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Durch seine große Verbreitung sowohl in hiesiger Stadt als allen Theilen des Herzogthums versprechen Bekanntmachungen aller Art den besten Erfolg, die mit 2 fr. die Zeile in gewöhnlicher Schrift berechnet werden. Bestellungen beliebe man in Wiesbaden in der unterzeichneten Verlagshandlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Am 24. v. M. ist von der Eisenbahnstation Bonames bis Homburg ein **Paket**, enthaltend ein großes Portefeuille mit Büchern, Scripturen und Familien-Papieren, in Wachstuch eingeschlagen und mit Bindfaden umwunden, abhanden gekommen. Da diese Papiere für den Dritten werthlos, für den Eigenthümer aber von großem Werthe sind, so ist auf deren Wiederbringung eine Belohnung von 100 Francs gesetzt, mit der Zusicherung, daß wegen der Art, wie das fragl. Paket abhanden gekommen, keinerlei Untersuchung eingeleitet werden und der Name des Wiederbringers verschwiegen bleiben soll.

Wiesbaden, den 24. December 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Haferlieferung.

Montag den 29. December l. J. Morgens 11 Uhr, wird auf der hiesigen Receptur die Lieferung von 1020 Walter Hafer in den Sanpark auf der Platte öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Bleidenstadt, den 20. December 1856.

Herzogl. Receptur.
C. Löw.

29

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr werden im Artillerie-Casernenhofe dahier gegen baare Zahlung öffentlich versteigert: 37 Ellen Manteltuch, 24 Ellen Hosentuch, 46 Ellen alte Fußteppiche; ferner altes Messing und altes Lederwerk, worunter 150 Patrontaschen, 707 Säbelscheiden u.

Wiesbaden, den 23. December 1856.

333

Herzogl. Militär-Verwaltungs-Commission.

Lieferung von Eisen.

Die Lieferung des Bedarfs an Schmiedeeisen und Mustereisen für die Herzogl. Zeughaus-Werkstätten pro 1857 soll im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Behörde zur Einsichtnahme aufgelegt.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt Mittwoch den 21. Januar 1857 Vormittags.

Wiesbaden, den 24. December 1856.

333

Herzogl. Militär-Verwaltungs-Commission.

Lieferung von Spinnmaterial.

Die Zuchthausfabrik in Diez bedarf pro 1857

circa 500 Pfund Flachs (Hechelfern) und

„ 3000 Pfund Hanf.

Lusttragende wollen Proben mit genauester Preisangabe per Pfund franco Diez schriftlich und verschlossen unter der Aufschrift

„Submission auf Lieferung von Spinnmaterialien“

bis längstens den 15. Januar 1857 Vormittags um 9 Uhr an die unterzeichnete Stelle um so gewisser einsenden, als später eingehende Offerten nicht berücksichtigt werden.

Die Eröffnung der Submissionen geschieht um oben bemerkte Zeit in der Schreibstube des Zuchthaus-Cassirers, woselbst auch die Bedingungen täglich eingesehen werden können.

Diez, den 22. December 1856.

6962

Herzogl. Nass. Zuchthaus-Direction.
Dieter.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden!

Der Bürgerausschuß wird andurch auf

Montag den 29. December d. J. Nachmittags 4 Uhr
zur Sitzung in den Rathhausaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Die Verlängerung des der Stadtgemeinde Wiesbaden von Herzoglicher Landesbank verwilligten Credits von 12,000 fl. auf die Dauer eines weiteren Jahres.
- 2) Die Erwerbung des vormals Glaser Wagner'schen, jetzt dem Metzger Karl Weygandt gehörigen Hauses in der Burgstraße zum Zwecke der Erbreiterung der kleinen Burgstraße resp. die Versteigerung desselben auf den Abbruch und Wiederaufbau nach dem vorgeschriebenen Alignement.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Wer zu spät oder gar nicht erscheint, wird mit einer Ordnungsstrafe von Einem Gulden belegt.

Wiesbaden, den 18. December 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Von Herrn Sagemehl dahier fünf Gulden erhalten zu haben, wird dankbarst bescheinigt.

Wiesbaden, den 24. December 1856.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Köppler.

N o t i z e n.

Heute Samstag den 27. December,
Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von zur Anpflanzung geeigneten Obstbäumen auf dem Bauplatze der neuen Kaserne zu Viebrich. (S. Tagblatt No. 300.)

Nachmittags 3 Uhr:

- 1) Hausversteigerung der Frau Joh. Heinr. Burk's Wittwe und deren Kinder, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 303.)
- 2) Ackerversteigerung des Hrn. Zimmermeisters Jonas Weil, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 303.)

Pferde- und Rindvieh-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand bei annehmbaren Geboten einige gute **Zugpferde**, sowie fünf Stück ganz prächtige **Rühe** und labet resp. Liebhaber höflichst ein.

J. K. Lembach. 6963

Das Herrnkleider-Magazin

empfehlte ein sehr schönes Assortiment fertiger **Paletots**, **Velissier**, ebenso **Beinkleider** und **Westen**, **Schlafrocke** und **Hemden** zu äußerst billigen Preisen.

Michael Baer, Marktstraße. 6772

Englische Fleckseife à Stück 10 fr., um Flecken aller Art auf leichte Weise aus leinenen und wollenen Stoffen zu entfernen.
Zu haben bei **M. Flocker**, Webergasse. 99

Importirte amerikanische Gummischuhe

stärkster Qualität bei **F. C. Nathan**, Michelsberg No. 2. 5181

Grüne Kern per Pfund 12 fr.

Blick zu Gemüse 9

ächtes **Provencer Del** in Krügen wie im "Einzeln" bei **S. Herzheimer**.

6950

Café

in reinschmeckenden Sorten von 28 fr. bis 48 fr. per Pfund, **Zucker**, **Chocolade**, **Cacao**, **ächte Macaroni**, **Suppenteige** und **Sago**; **Wachs** und **Stearinlichter**, sowie **Weihnachtslichter** bei
Carl Bergmann Wittwe, Langgasse 26. 6881

Schwarze und grüne **Thee's** in vorzüglicher Qualität von 1 fl. 20 fr. bis 7 fl. per Pfund bei **F. A. Ritter**. 2695

Thee:

Souchong, **Hayson**, **Pecco**, **Perl** und **Imperial**, sowie **Theespitzen** von 1 fl. 30 fr. bis 7 fl. per Pfund bei **S. Herzheimer**. 6948

Heute Abend

6512

Geselliger Verein.

Heute Abend

Sourris raglains

6964

bei **Jacob Polhs.**

Wirthschafts-Gröffnung.

Hiermit mache ich einem geehrtesten Wiesbadener und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäftslocal zur Stadt Darmstadt, Oberwebergasse No. 18, verlassen habe und eröffne den 23. d. M. meine **Restauration und Getränke-Wirthschaft** in der **Stadt Kreuznach**, kleine Webergasse No. 7. Ein geehrtes Publikum ersuche ich ganz ergebenst mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen und Wohlwollen auch in meinem neuen Local angedeihen zu lassen. Bei guten Speisen und Getränken nebst reeller Bedienung wird einem geehrtesten Publikum entsprochen sein.

Wiesbaden, den 23. December 1856.

6916

J. H. Pfaff.

Concert à la Strauss

morgen Sonntag den 28. December

im **Hôtel Barth** in Castel.

Anfang 3 Uhr. Entrée 9 fr. per Person.

A. Parlow,

5922

Kapellmeister im Kgl. Preuss. 34. Infanterie-Regiment.

Frische Austern und Caviar

5572

bei Carl Acker.

Frische holl. Häringe angekommen,

marinirt

bei **Jean Haub,**

Mühlgasse No. 7.

6965

In der oberen Friedrichstraße No. 19 ist dörres buchenes **Scheitholz**, das Klafter zu 24 fl., zu haben.

6867

Dr. H. Fick eröffnet am 2. Januar 1857 eine **neue Klasse** für vorgerückte Schüler **im Englischen**. S. die Unterzeichnungsliste No. 40 untere Webergasse. 6966

Die neuen Vereins-Frachtbriefe sind zu haben auf der Güter-Expedition von **C. Lehendecker & Comp.** große Burgstraße 13. 269

Verloren.

Mittwoch Morgen wurde von der Post durch die Langgasse bis an die Eisenbahn ein **Fünfstalerschein** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6967

Eine **Wistgabel** mit einem Stiel von Buchenholz ist auf der Wilhelmstraße oder auf der Landstraße bei der Plehmühle nach dem Bierstadterweg hin, den 23. December am Dienstag Abend, als es eben Nacht geworden ist, von einem Dienstboten verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein Trinkgeld Taunusstraße No. 26 wieder abzugeben. 6968

Stellen = Gesuche.

Es wird gegen guten Lohn und für dauernde Stelle ein Oberknecht gesucht, der seine Qualification durch bisherige Leistungen nachweisen kann, ledig und kräftig ist und namentlich die Feldarbeiten aus dem Fundament versteht. Die Expedition dieses Blattes gibt auf frankirte Anfragen weiteren Bescheid. 6969

400 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch **Georg Winkler**, Maurermeister, in Viebrich. 6913
Bei einem Stipendienfond sind am 15. Januar f. J. **4000 fl.** gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Exp. 6437
Eine nahe dreifach versicherte erste Hypothek von **1600 fl.** wird ohne Makler zu cediren gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 6892

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Am der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist die Parterre-Wohnung von 7 Piecen, Küche, 2 Dachkammern nebst Zubehör, gleich zu beziehen; sodann ist eine Wohnung in der Bel-Etage und eine in der dritten Etage zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 6555
Friedrichstraße No. 12, Südseite, Parterre, sind zwei aneinanderstoßende möblirte Zimmer zu vermieten. 6130
Große Burgstraße 13 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5958
Kirchgasse No. 7 ist ein nach der Südseite gelegenes möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 6735
Kirchgasse No. 8 ist ein freundliches Zimmer, auf Verlangen auch Zimmer und Kabinet zu vermieten. 6734
Langgasse No. 41 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6919
Messergasse 32 ist ein Logis nebst Laden zu vermieten. 6737
Michelsberg bei Häfner Mollath ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6970
Römerberg No. 12 sind zwei Zimmer, Holzstall und Keller an eine stille Familie auf den 1. Januar zu vermieten. 6843

Oberwebergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 6587
Schwalbacherstraße No. 24, Landhaus, ist die Bel-Etage auf den
1. April, und ein Mansardzimmer sogleich zu vermietthen. 6740

Sonnenberger Chaussee No. 9 ist vom 6. März 1857 an eine Wohn-
nung von zwei Salons und zehn Zimmern, vier Mansarden, Küche
u. s. w., ganz oder getheilt, zu vermietthen. 6845

Untere Friedrichstraße No. 38 ist der mittlere Stock, bestehend in 6
Zimmern und Zubehör, auf 1. April k. J. anderweit zu vermietthen. 6971

Ein freundliches Zimmer ohne Möbel ist in meinem Hause am Schier-
steiner Weg zu vermietthen. Näheres Neugasse No. 16.

L. Marburg. 5315

Der bisher von Herrn Kohlhaas bewohnte Laden nebst Ladenzimmer ist zu
vermietthen und bis April zu beziehen. Näheres Marktstraße No. 7. 6295

2—3 möblirte Zimmer sind an eine einzelne Dame für die Wintermonate
zu vermietthen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6770

In meinem neu erbauten Wohnhause in der Taunusstraße ist vom
1. April k. J. die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und einem Salon,
nebst Dachkammern, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Waschküche,
zu vermietthen.

Dr. Pagenstecher. 6636

Bei Gärtner Ackermann ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 6637

In meinem Hause Mauergasse No. 1b ist in der Bel-Etage eine Wohn-
nung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, 4 Mansarden, Keller, Holzstall,
Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenspeichers u. s. w., auf den
1. April k. J. zu vermietthen.

J. Weygandt. 6922

In meinem neuerbauten Hause in der Kapellenstraße ist die Bel-Etage,
bestehend in 5 Zimmern und 1 Salon, 2 Mansarden, Souterrainabthei-
lung, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Waschküche und Regen-
zisterne, auf den 1. April k. J. oder auch früher zu vermietthen. Auf
Verlangen können noch 4 bewohnbare Mansardzimmer beigegeben werden.

Wilhelm Rücker. 6923

An eine einzelne oder 2 Damen oder an 2 Herrn kann ein Salon mit
zwei schönen Zimmern, möblirt, abgegeben werden. Das Nähere in der
Exped. d. Bl. 6530

Wohnungen

und deren einzelne Theile werden vermiethet durch

5616

Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

Der Schlüssel zum Engpaß.

Erzählung eines alten Tyrolers.

(Fortsetzung aus No. 301.)

Was sollte sie thun? Sollte sie den Baiern gestatten, gleich einem
Strom von Blut und Feuer durch das Thal, ihrer zweiten Heimath, zu
streichen? Sollte sie die Sache aufopfern, mit welcher das Leben ihres
Geliebten identisch war? Oder sollte sie ihren einzigen Bruder den Feinden
opfern, die nach seinem Blute dürsteten?

In den Kampf ihrer Gefühle mischten sich selbst einige desselben
Nationalgeistes, welcher den Handel veredelt, durch den der Schweizer
seinem Herrn sein Blut verkauft. Ihr Bruder, so schien es, hatte das

Vertrauen seines Offiziers; da man ihn so herumstreifen ließ, mußte er den Ruf der Treue und des Muthes erlangt haben; er war auserwählt worden, mitten unter tausend Gefahren einen Weg für seine Kameraden auszuspähen und vielleicht das Unternehmen zu leiten.

Lenorens Herz verlangte nach ihrem Bruder, ebenso wie das Herz einer Mutter nach ihrem einzigen Sohne schmachtet. Sie dachte, wie er gewachsen seit sie ihn zuletzt gesehen — wie stark er geworden war — wie stolz von Ansehen und wie schön und tapfer! — und Thränen der Liebe und des Stolzes flossen aus ihren Augen.

Diese Thränen schmolzen indessen nicht den Entschluß hinweg, den sie gefaßt hatte. Mitten in der Nacht klopfte sie an das Fenster von Hansens Schlafkammer in seiner einsamen Hütte.

Als der junge Mann sie bei dem schwachen Schein des Mondes erblickte mit ihrem blassen Gesicht und gelöstem Haar, welches über ihre Schulter flatterte, glaubte er, daß ein Geist vor ihm stände und mußte sich vor Schrecken am Fenster halten, während er ein Stoßgebet an die Mutter Gottes murmelte.

„Sei nicht erschrocken,“ sagte sie, „zieh’ Dich an, bewaffne Dich und folge mir ohne ein Wort auf der Stelle.“ Sie setzte sich dann nieder und lehnte sich erschöpft gegen die Mauer, bis ihr Geliebter fertig war. Als er stille herauskam, sprang sie auf und glitt vor ihm hin bis sie den Fleck erreichten, wo sie ihren Bruder gesehen hatte.

„Hans,“ sagte sie, „für lange Erklärung ist keine Zeit übrig. Die Baiern sind nahe: wie nahe, weiß ich nicht — aber näher als Du denkst. Während der Hauptpaß angegriffen wird, soll eine Abtheilung um diesen Felsen herum schleichen und von der Höhe ihrer eignen Gebirge wie ein Geier auf die Tyroler stürzen. In dieser Abtheilung — wahrscheinlich an ihrer Spitze — wird mein Bruder sein!“

Sie hatte kaum ihre Rede geendet, als Hans zum Fuße des Felsens hinuntersprang und sich in einem Augenblick von der Zugänglichkeit dieses Passes überzeugte.

„Du hast unser Dorf, vielleicht unser Land gerettet, Lenore,“ sagte er, als er zurückkehrte.

„Höre, ich habe noch etwas zu sagen.“

„Sprich, während wir gehen; stütze Dich auf meinen Arm und laß uns so schnell nach Hause, als es Deine Kraft erlaubt.“

„Ich will es hier sagen. Ich kann nicht mit Dir gehen, denn ich bin gänzlich erschöpft und wenn ich es auch könnte, ich wollte nicht. Ich habe Dir gesagt, mein Bruder wird in der Abtheilung sein. Wird er durch Dich oder Deine Kameraden getödtet — oder verwundet, nur eine goldene Locke auf seinem theuern Haupte verletzt —“

„Lenore, was meinst Du?“

„Höre!“ und sie kniete auf den Felsen nieder, auf welchem sie stand und erhob ihre Hände zum Himmel: „wenn ein Blutstropfen meines Bruders vergossen wird, so schwöre ich —“

„Höre mich schwören!“

„Schwöre nicht! Du wirst handeln, ich weiß es, wie es sich für einen Mann und einen Tyroler schickt; was mich anbetrifft, so habe ich auch meine Pflichten. Ich schwöre, wenn die Entdeckung, die ich nun gemacht habe, den Verlust von meines verstorbenen Vaters Sohn — meines einzigen — meines Zwillingbruders zur Folge hat, — dann soll sich eher

die Hölle mit dem Himmel verbinden, als das Blut unserer Geschlechter! Es ist keine schwere Sühne, Hans, der Verlust selbst einer so treuen Hand als dieser — und vielleicht würde ich als fromme Schwester sie durch meine Thränen und meine Gebete zu erleichtern versuchen. Aber ich weiß, daß Du eben so zärtlich als tapfer bist; ich weiß, daß wenn Dein Auge auf seinem Gesichte ruht, welches Du durch das meine erkennen kannst, Du daran denken wirst (und sie ließ sich von ihrem Geliebten an seine Brust drücken, während ihre Stimme durch Thränen erstickt wurde, die sie nicht länger zurückhalten konnte) — daß Du daran denken wirst, daß er — der Bruder Deiner Lenore ist!" —

"Möge mich Gott verlassen," schrie Hans, "wenn ich es nicht thue! Der Arm soll verdorren, der anders auf sein Haupt fällt, als in Güte und Gnade!"

Er hatte kaum geendet, als ein ferner Kanonendonner das Anrücken des Feindes verkündete, der bereits die Außenposten der Tyroler angegriffen hatte. Hans drückte seine Geliebte an sein Herz, küßte ihre blasse, feuchte Wange und sprang über die Felsen hinweg zum Sammelplatze seiner Kameraden.

Als Hans das Hauptquartier der Tyroler erreichte, fand er Alles in guter Ordnung. Hosser war von seiner zuverlässigen Schaar umgeben; jeden Augenblick kam ein Bote mit Nachrichten an; die Bewegungen der Baiern waren so gut bekannt, als hätte man ihre ganze Armee vor Augen und kein anderes Gefühl ward in den Reihen der Tyroler laut, als Ungeduld.

Einige kleine Abtheilungen waren abgesendet worden, um den Feind bei seinem Eintritt in die Gebirgsthäler zu beunruhigen; allein es war beschlossen, daß das Hauptcorps einen entscheidenden Kampf in der vortheilhaften Stellung versuchen sollte, die es gegenwärtig einnahm.

Unter diesen Umständen machten die Nachrichten, welche Hans brachte, wenig Eindruck auf die Anführer. Er hatte keine andere Gewährschaft als die eines Mädchens, welches als halb närrisch galt und deren Bruder vor allen Dingen in bairischen Diensten war. Außerdem war Hans zu glücklich auf der Jagd und bei den Preisschießen gewesen, um ohne Feinde zu sein, und das Resultat seiner Mittheilung war ein Befehl, entweder zu den Plänklern zu gehen, oder hinten zu bleiben.

"Ihr werdet dies bereuen!" sagte der Gamsenjäger, als er seinen Hut ärgerlich in die Stirn drückte und sich anschickte, fortzugehen. "Ich für meinen Theil habe kein Recht, mein Vaterland zu verlassen, weil seine Angelegenheiten durch unfähige oder eigensinnige Leute geführt werden. Ich gehe, um wenigstens eine treue Brust zwischen den Tyrannen und sein Opfer zu werfen."

(Fortf. f.)

Räthsel.

Ich trag die Last der Atmosphäre,
Mit Allem, was sie mit sich führt.
Ich steige leicht bei ihrer Schwere,
Und falle, wenn sie leichter wird.

Auflösung der Charade in No. 294.

H e i m w e h .

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 304) 27. Dec. 1856.

In der 6960
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
ist zu haben:

Verloosungs-Kalender der hauptsächlichsten Lotterie = Anleihen für das Jahr 1857.

Nebst einem
Verzeichniß der gezogenen oder noch im Ziehungsrad
befindlichen Serien
der

Kurhessischen 40 Rthlr. Loose,
Oesterreich. 250 fl. Loose v. J. 1839,
Sardinischen 36 Fr. Loose,
Polnischen 500 fl. Loose,
Badischen 35 fl. Loose,
Preuß. 3 1/2 pCt. Prämien-Scheine
v. J. 1855,
Hamburger 100 M.-B. Loose,
Oesterreich. 250 fl. Loose à 4 pCt. v.
J. 1854,
Badischen 50 fl. Loose,
Mailand-Como Rentenscheine,
Lippe-Schaumburg 25 Rthlr. Loose,
Oesterreich. 500 fl. Loose v. J. 1834,
Preussischen Seehandlungs-Prämien-
scheine 50 Rthlr. Loose.

Besonderer Abdruck aus dem „Aktionär“. — Preis 12 Fr.

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte
ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am
Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahn-
schmerzen.

Ganze Pakete à 40 fr.
Halbe Pakete à 22 fr. bei
A. Flocker, Webergasse 42.

Eine noch ganz neue Zither und zwei Guitarren sind zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

In den „Wiesbadener Blaudeereien“ No. 301 des Rheinischen Gesellschafers vom 21. d. befindet sich die Stelle: „und namentlich sind es zärtliche Soldaten und Unterofficiere, welche für die Auserwählten ihres Herzens schon auf dem Andreasmarke sorgen.“

Die Unterzeichneten berichtigen hiermit diese Bemerkung dahin, daß sie, überzeugt wie sehr bildend die „geistreichen Wiesbadener Blaudeereien“ auf die Auserwählten ihres Herzens einwirken könnten, kein besseres Christgeschenk für dieselben zu besorgen wußten, als einen Band jener „einzigen ästhetischen Zeitschrift“ des Herzogthums.

Wiesbaden, Christwoche 1856.

6961 Mehrere zärtliche Soldaten und Unterofficiere.

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: Zehn Millionen Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens-, wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Die Kinder-Versorgungs-Cassen der Concordia beruhen auf Gegenseitigkeit; für alle Einlagen leistet die Gesellschaft unbedingte Garantie.

Einschreibungen zu den diesjährigen Normal-Prämien finden nur bis zum 31. December d. J. Statt; verspätete Anmeldungen werden nur gegen Berechnung des statutmäßigen Strafgebühres angenommen.

Prospecte, Tarife und jede gewünschte Auskunft bei der
General-Agentur für das Herzogthum Nassau,
sowie bei den Agenten: Herrn Joh. Wolff, Marktplatz in Wiesbaden,
Herrn J. R. Lembach in Diebrich. 6360

Königs-Wasch- und Badepulver in Schachteln à 12 fr. Dieses billige, höchst angenehme Waschmittel, frei von scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut und macht dieselbe frisch und weiß.

Zu haben bei P. Koch, Metzgergasse.

173

Empfehlung.

Die Unterzeichnete beehrt sich den auswärtigen Frauen als practische Geburtshelferin zu empfehlen. Auch finden Frauenzimmer behufs ihrer Entbindung stets gefällige Aufnahme, unter der Versicherung strengster Verschwiegenheit. Durch freundliche Behandlung wird es ihr eifrigstes Bestreben sein, das ihr geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen.

Wilhelmine Luf, geb. Burkart,
große Langgasse D. 239 in Mainz.

6554

Filzschuhe in allen Sorten und Größen werden, um schnell damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen verkauft bei

5496

H. Profitlich, Metzgergasse No. 26.

Tanz - Unterricht.

In den ersten Tagen des Januar beginnt ein neuer Cursus für diesen Unterricht und wollen sich Diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, baldigst bei mir melden.

Emma Block, geborne **Krause**,

Elf der Lang- und Webergasse im Hause des Herrn Säckler Geis
1te Etage.

6760

Tanzunterricht,

letzter Cursus für diesen Winter.

Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich gefälligst bei mir zu melden.

L. Moseler Strauß, Tanzlehrer,
Taunusstraße No. 36.

6952

Photographische Portraits

werden sowohl in Rahmen als für Medaillon und auf Briefbeschwerer à Person von 2 fl. 30 kr. bis 6 fl. in der **Wasserheilanstalt Neroth** angefertigt.

5911

Darmst. fl. 50 Loose.

Gewinne: fl. 40,000, fl. 10,000 &c.

Ziehung am 2. und 3. Januar 1857.

Loose à fl. 6, $\frac{1}{2}$ à fl. 3, empfehlen die Hauptkollekteurs

6773

Moritz Stiebel Söhne in Frankfurt a/M.

Ruhrkohlen.

Eobben ist eine große Ladung **Ofen- und Schmiedekohlen** für mich eingetroffen, die von vorzüglicher Qualität sind. Ich lade meine verehrlichen Geschäftsfreunde ein, mir ihren Bedarf recht bald aufzugeben, da die Entladung des Schiffes, der zu befürchtenden strengeren Kälte wegen, ganz rasch erfolgen wird.

Biebrich, den 18. December 1856.

J. K. Lembach. 6871

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

in bester Qualität sind zu den billigsten Preisen von Heute an bis Ende d. M. bei Unterzeichnetem aus dem Schiffe zu beziehen.

Biebrich den 19. December 1856.

6848

G. W. Schmidt.

Ankauf aller Arten Metalle,

als Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden, bei

6872

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Evangelische Kirche.

Sonntag nach Weihnachten. Todtenfest.

Predigt Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Decan Eibach.
 Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Betstunde in der neuen Schule Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Kirchenrath Dieck.
 Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Decan Eibach.

Katholische Kirche.

Sonntag nach Weihnachten den 28. December.

Vormittag: 1te h. Messe	7 Uhr.
2te h. Messe	8 "
Hochamt und Predigt	9 $\frac{1}{2}$ "
Letzte h. Messe	11 $\frac{1}{2}$ "
Nachmittag: Andacht mit Segen	2 "
Werktage: Täglich h. Messen um 7 und 9 Uhr; Montag auch um 8 Uhr;	
Mittwoch Abend um 5 Uhr Beichte.	

Griechisch-russischer Gottesdienst.

Sonntag den 28. December.

Die heil. Messe um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.

Fruchtpreise vom 24. December.

Rother Weizen (152 Pfd.)	10 fl. 20 fr.
Hafer	8 " 15 "
Wiesbaden, den 24. December 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat. v. Köhler.	

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr.	Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8 Uhr.	Mittags 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9 Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 8 Uhr.	Morg. 5—6 Uhr.
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Rheingau (Eisenbahn).	
Morgens 7 Uhr.	Morgens 9 Uhr.
Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 1, 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Morgens 8 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
	nahme Dienstags.
(via Calais.)	
Abends 10 Uhr.	Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Französische Post.	
Abends 10 Uhr.	Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:
Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.
Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.
Ankunft in Wiesbaden:
Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M., 7 u. 30 M.

Wiesbadener Bahn.

Abgang von der Curve bei Bleibich-Mosbach:
Morg. 8 u. 20 M.
Nachm. 2 u. 50 M., 7 u. 30 M.
Ankunft an der Curve bei Bleibich-Mosbach:
Morgens 7 u. 55 M., 12 u. 25 M.
Nachm. 7 u.

Gess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:	
Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M. *)	
Nachm. 2 u. 25 M. *), 6 u. 25 M.	
*) Direct nach Paris.	